



Sabines **Im** Garten

Sabine Reber
schwelgt in ihren
blühenden
Rosenbeeten und
wundert
sich über die
eine oder andere
namenlose
Schönheit.





Namen der Rose

TEXT: SABINE REBER
FOTOS: STÖH GRÜNIG

Da sind sie wieder, meine geliebten Rosen! Ich streife durch den Garten, bewundere die grossen Blüten, schnuppere, streiche auch mal mit dem Finger über samtene Petalen. Dann trete ich ein paar Schritte zurück, um die Beete als Ganzes zu geniessen, wie die zarten Pastelltöne ineinanderspielen, einfach zauberhaft. Einige meiner Rosen sind mir inzwischen ans Herz gewachsen wie alte Freunde, Graham Thomas, Gertrude Jeckyll und Constance Spry zu Beispiel. Oder die immer

etwas kränkelnde, aber mit ihren fast schwarzvioletten Blüten unverzichtbare Souvenir du Dr Jamain. Sie begleiten mich seit vielen Jahren durchs Leben. Auch auf die alte persische Sorte Rose

«Die Rosen sind mir ans Herz gewachsen wie alte Freunde.»

de Resht könnte ich nicht verzichten. Oder Schneewittchen, also ein Schneewittchen gehört natürlich in jeden Garten, auch wenn man keine sieben Zwerge dazustellen mag. Rosen pflanzt man ja eigentlich im Herbst oder zeitig im Frühjahr, und aus gärtneri-



Von diesen Blüten hat man nie genug: Sabine Reber kauft immer wieder Rosenstöcke.





scher Hinsicht spricht vieles dafür, sie in wurzelackter Form zu setzen, wenn sie schlafen.

Aber jedes Jahr im Frühsommer passiert es mir, dass ich dann doch diese oder jene blühende Rose dazukaufe, manchmal sogar Sorten, die nicht einmal ein Namensschild haben, und ich mag eigentlich keine namenlosen Rosen. Aber Regeln sind ja bekanntlich dazu da, um Ausnahmen zu machen. Und wenn ich dann eben so ein wunderschön blühendes Hochstämmchen sehe, lachs-

«Ich mag eigentlich keine namenlosen Rosen.»

rosa, duftend, perfekt geformte Blüten, dann kann es schon vorkommen, dass es im Einkaufswagen landet. Und ich freue mich wie ein kleines Kind über die neue Anschaffung, obwohl ich genau weiss, dass ich mich später drüber ärgern werde, spätestens wenn mich die ersten Besucherinnen fragen, wie sie denn heisse. Andererseits weiss ich ja auch nicht, wie die rote Kletterrose am Haus heisst, sie war lange vor mir da. Ich könnte natürlich rätseln und nachschlagen, oder behaupten, es sei eine Danse du Feu, eine beliebte Züchtung aus den 50er-Jahren. Wenn ich in Büchern und

Katalogen stöbere, staune ich aber immer wieder, wie schwierig es ist, eine Rose so abzubilden, dass man sie auch tatsächlich erkennt.

Das liegt natürlich zur Hauptsache daran, dass sich der Duft im Bild nicht einfangen lässt. Viele Rosen erkenne ich sowieso an ihrem Parfüm, die zitronige Frische von Ferdinand Pichard, der intensive Myrhe-Duft der Constance Spry oder die orientalische Intensität der Rose de Resht sind einmalig. Eine Besonderheit ist die vor allem nachts duftende Blanc Double de Coubert, eine robuste weisse Rugosa-Hybride.



Je nach Standort können Rosenblüten unterschiedliche Farben haben.



Dekorationssystem

Eine Steinmauer ohne zu mauern? Das ist kein Problem! Mit dem Garten-Dekorationssystem von Bellissa braucht man dazu nicht einmal Schrauben. Die Drahtgitter werden ganz einfach mit Steckverbindungen zusammengesetzt. Anschliessend kann man das Gitter mit schönen

Steinen füllen oder auch mit Rindenmulch, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Erhältlich zum Beispiel als Kräuterspirale, Fr. 259.-, als Hochbeet, Fr. 89.90 oder als Steinkorb, Fr. 64.90. Steine, Erde und Pflanzen sind nicht inbegriffen.

Gartenträume: Bei Coop Bau + Hobby

Rosendünger

Damit sie schön blühen, brauchen Rosen auch Dünger. Der Rosendünger von Qualität & Prix ist speziell auf die Bedürfnisse dieser Pflanzen abgestimmt, für eine lang anhaltende Blütenpracht. Für alle Arten von Rosen wie zum Beispiel Edel-, Strauch-, Beet- und Kletterrosen. 1,5 l, Fr. 7.90.



Kletterrosen

Ob an Mauern oder Lauben, Kletterrosen sehen immer toll aus im Garten. Bei Coop Bau + Hobby gibt es sie in den Farben Rot, Rosa, Gelb und Weiss. Man kann sie zu jeder Jahreszeit pflanzen, Fr. 29.90.





Sabine Reber meldet sich im Gartenblog zu Wort und diskutiert über Gartenthemen.



www.coopzeitung.ch/gartenblog



Auch die Farben der einzelnen Sorten variieren. Und zwar nicht nur auf Fotos, nein, je länger ich gärtnere, desto überzeugter bin ich, dass die Farben auch je nach Garten und Standort ein wenig abweichen können. Meine Nevada zum Bei-

«Ich liebe es, durch den Garten zu gehen und Sträusse zu binden.»

spiel, die im Berner Jura kataloggetreu ihre handtellergrossen, strahlend weissen Blüten gebildet hatte, blüht nun in Biel etwas kleiner, und gelblich angehaucht. Das mag

auch mit dem Umzug zusammenhängen. Besonders schwierig abzubilden sind die leuchtenden magentafarbenen Blüten der Rose de Resht, zumal sie ja in der prallen Nachmittagssonne am intensivsten strahlt und duftet. Diese Rose muss man wirklich in Natura erleben, um ihrem Zauber zu erliegen. Ich kenne niemanden, der davon nicht begeistert gewesen wäre. Auch andere Klassiker sind nicht zufälligerweise zu Klassikern geworden. Die gelbe Graham Thomas, zusammen mit Storchenschnabel (beispielsweise Geranium magnificum oder Johnson Blue) oder einem prächtigen dunkelblauen Rittersporn daneben, das ist immer ein Hingucker, und solche Kombinationen sehen natürlich auch in der Vase

gut aus. Die rosaroten Rosen stelle ich am liebsten zusammen mit etwas

«Viele Rosen erkenne ich an ihrem Parfüm.»

Frauenmantel in kleine Glasvasen, romantisch verspielt und immer passend.

Rosen und andere Blumen für die Vase schneiden macht auch Sinn, weil sich dann mehr neue Blüten bilden! Ich liebe es, frühmorgens durch den Garten zu gehen und Sträusse zu binden. Dabei kann man auch wunderbar mit Farben und Formen experimentieren, und oft kommen mir beim Blumenarrangieren die besten Ideen für neue Beetgestaltungen.

Arbeitskalender Für den Juni

- Balkonblumen giessen und regelmässig düngen. Verblühtes ausbrechen, damit sich stets neue Blüten bilden.
- Frühblüher wie Rittersporn, Phlox, Frauenmantel und Storchenschnabel zurückschneiden und düngen, dann blühen sie später noch einmal.
- Auch bei den Rosen Verblühtes stets wegschneiden, ausser bei den einmal blühenden Sorten, die schöne Hagebutten bilden.
- Läuse mit einem Schwamm und etwas Abwaschmittel von den Rosenknospen wegputzen. Marienkäferlarven aussetzen.
- Wenn sehr viele Läuse an den Puffbohnen sind, mit Biospray behandeln und wiederholen, bis die Bohnen sich in Ruhe entwickeln können.
- Die Samenstände von Akeleien ausbrechen, falls sich diese zu sehr ausbreiten.
- Containerrosen und Gehölze in Lücken pflanzen.
- Lücken im Beet mit einjährigen Pflanzen füllen. Insbesondere Kosmeen sind gute Füllpflanzen.
- Zweijährige Blumen wie Stockrosen, Fingerhut oder Stiefmütterchen säen.
- Gemüsesaaten ausdünnen, jäten, giessen.
- Die eingezogenen und verdorrten Blätter von Narzissen, Tulpen, Fritillarien etc. jetzt entfernen.
- Tomaten ausgeizen und regelmässig düngen.
- Salat ernten, Spargel ernten.
- Rhabarber ernten, aber nur bis zum Sommeranfang, danach hat er zu viel Oxalsäure.



Gegen Pilzkrankheiten

Pflanzenschutz im Einklang mit der Natur: Coop Oecoplan Biocontrol Fungizid wirkt gegen die Entstehung von Pilzkrankheiten wie Echter Mehltau und Rost an Zierpflanzen oder Gemüse. Schont Nützlinge und ist für den biologischen Landbau zugelassen. Konzentrat in 3 Portionen (3 x 1 ml), Fr. 9.90.



Nützliche Käfer

Der biologische Pflanzenschutz wirkt ganz natürlich: Nützlinge schonen die Umwelt und beseitigen Schädlinge. Mit dieser Karte können Marienkäferlarven auf ein bestimmtes Datum bestellt werden. Sie bekämpfen Blattläuse und Spinnmilben. Ein Bestellgutschein kostet Fr. 29.90.

